

Damit die Verständigung der Migranten und Asylbewerber im Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge in Behörden usw. reibungsloser vonstattengeht, baut die Arbeiterwohlfahrt (AWO) in Pirna die vorhandene Servicestelle für Sprach- und Integrationsmittler weiter aus. Diese soll Einrichtungen des Sozial-, Bildungs- und Gesundheitswesens bei der Kommunikation mit fremdsprachigen Kunden, Klienten und Patienten unterstützen. Gegenwärtig sind in der Servicestelle schon Kommunikationsdienste und Dolmetscherdienste in Arabisch, Russisch, Bulgarisch, Vietnamesisch, Türkisch sowie in Dari, Urdu und Kurmantschi möglich. Übersetzer für weitere Sprachen werden gesucht. Vorzugsweise können sich Migranten als Sprach- und Integrationsmittler bewerben, sofern sie über gute Deutsch- und Zweitsprachenkenntnisse verfügen.

Prognosen zufolge droht Deutschland in naher Zukunft ein Mangel an Arbeitskräften. Das ist ein Grund mehr, dass der Freistaat Sachsen seit Jahresbeginn nun auch Arbeitsmarktmentoren einsetzt. Diese stehen den Geflüchteten auf dem Weg der Ausbildungszeit und auch in der Arbeitsmarkintegration beratend zur Seite. Zwei Mentoren wurden in der Pirnaer Beratungsstelle der AWO Sonnenstein für die Zeit bis Ende 2019 eingestellt. In diesen drei Jahren werden sie etwa 150 Flüchtlinge betreuen.

Im Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge waren im Februar 2017 8.774 Männer und Frauen arbeitslos. Die Quote von 6,9 Prozent entsprach fast genau der Erwerbslosigkeit vom Januar 2017. Auf Pirna entfielen 7,7 Prozent mit 4.050 Menschen. Gegenüber stehen derzeit 1.800 unbesetzte Stellen im ver-

arbeitenden Gewerbe, im Gesundheits- und Sozialwesen, Bau- und Gastgewerbe. Arbeitsagentur-Chefin Gerlinde Hildebrand signalisierte für die kommenden arbeitsreicheren Monate einen deutlichen Stellenanstieg. Über 900 Schüler meldeten bei der Arbeitsagentur Pirna Interesse auf offene Ausbildungsstellen an. 883 betriebliche Ausbildungsstellen sind gegenwärtig im Angebot, teilte die Agentur mit. Anm.: Seit dem 13. März führt das Job-Center der Arbeitsagentur Pirna die Akten der Arbeitsuchenden nur noch elektronisch. Diese Maßnahme soll die Riesenflut von Papier eindämmen. Alle Papierdokumente werden eingescannt und digitalisiert.

**02.03.17** Aus dem CDU-Stadtverband Pirna traten am 2. März 29 Mitglieder geschlossen aus. „Solch ein Massenaustritt aus einem Ortsverband der CDU in Sachsen ist einmalig“, kommentierte die Sächsische Zeitung dann auch am 3. März 2017. Die namentlich aufgeführten ausgetretenen Mitglieder – Unternehmer, Geschäftsinhaber, Ärzte usw. machten - nach zwei Oberbürgermeisterwahlen, die nicht zugunsten eines CDU-parteiangehörigen Kandidaten ausgingen, dafür den Stadtverbandsvorsitzenden Oliver Wehner verantwortlich. Sie sprachen von fehlendem konstruktiven Dialog, von Intrigen und Streit sowie Ausgrenzung von Mitgliedern mit kritischen Positionen. Der kritisierte Orts-Chef der CDU wirft dagegen den aus der CDU Ausgetretenen „ständige Alleingänge“ vor, sieht die Dialog-Unwilligkeit auf Seiten der Ausgetretenen und will mit der Stadt-CDU nun „zurück zur Sacharbeit“. Der CDU-Ortsverbandsvorsitzende erklärte in einer Stellungnahme, die vergangenen Jahre seien Zeiten gewesen, „in denen einzelne, zum Teil

erst vor kurzer Zeit eingetretene Mitglieder ihre eigenen Ziele zulasten der Gemeinschaft verfolgten“. Genau das gleiche Argument – „eigene Ziele zulasten der Gemeinschaft verfolgen“, sind aber auch die Kriterien, die die ausgetretenen Mitglieder dem Vorsitzenden vorwerfen. Das Parteiengezänk in Pirna geht also weiter. Die ausgetretenen CDU-Leute wollen eventuell eine eigene Wählergemeinschaft gründen. Der sächsische CDU-Generalsekretär Michael Kretschmer sieht die Pirnaer CDU-Entwicklung mit großer Sorge.

**02.03.17** Ein orkanartiger Sturm verursachte am 2. März zahlreiche Schäden in der Sächsischen Schweiz und in Pirna. „Siegfried“ raste mit Windböen von 110 Stundenkilometern über das Land. In einem Garagenkomplex Dippoldiswalder Straße wurden Dächer abgedeckt, entwurzelte Bäume legten den S-Bahnverkehr lahm. Die an mehreren Häusern losgerissenen Dachziegel hatten glücklicherweise keine Personen getroffen. Es lösten sich auch viele Dachziegel vom historischen Gebäude Schloßschänke am Ausgang zum Schloss Sonnenstein. Der Treppenaufgang musste gesperrt werden. Feuerwehrleute entfernten vom teilweise abgedeckten Dach mittels Steckleiter noch weitere lose Ziegel des städtischen Gebäudes.

**02.03.17** Der aus Österreich stammende selbsternannte Friedenswanderer Stefan Horvath liebt Pirna. Während andere Städte noch seiner ersten Ankunft harren, fand er sich auf seinen Ländertouren schon mindestens siebenmal in Pirna ein - 2017 am 2. März, wo es zu einem Gespräch mit Oberbürgermeister Klaus-Peter Hanke kam. Horvath lobte die hie-

sige entspannte Umgangsweise mit Flüchtlingen und deren dezentrale Unterbringung. Er appellierte erneut an die Pirnaer, sich von Rassismus und von Intoleranz zu distanzieren. Der früher als Bauunternehmer in Wien tätige Horvath läuft seit 1989 als Friedenswanderer durch die Welt und möchte das auch noch lange weiter tun. 50.000 Kilometer legte er bisher zurück und benötigte seither dafür 50 Paar Wanderstiefel. In Dresden hatte er sich in die Menschenkette am 13. Februar zum Andenken an die Opfer des Bombenangriffs eingereiht. Nach dem Pirna-Besuch ging es weiter nach Leipzig, Hamburg und Norwegen.



Friedenswanderer Stefan Horvath kam wieder-mal durch Pirna, Foto: D. Förster

Nachdem die Sächsische Zeitung Ende Februar im Lokalteil über die Verurteilung eines Dresdener Ehepaares im Amtsgericht Pirna berichtete, entspann sich eine heftige Debatte unter den Lesern und auf Facebook. Das Ehepaar, 75 und 76 Jahre alt, war schon mehrfach beim Stehlen von Lebensmitteln gestellt und nun zu einer Haftstrafe auf Bewährung verurteilt worden. Beide begründeten die Diebstähle mit der zu schmalen Rente. Die SZ-Leser sehen die Regierung in der Pflicht. Mietsteigerungen, Preissteigerungen und eine Politik, die zu viel privatisiert habe, sei schuldig an solchen Diebstählen. In diesem Zusammenhang rückte die unverzichtbare soziale Einrichtung „Tafel“ in den Fokus. „Jeder, der den Nachweis über den Erhalt von Sozialleistungen erbringt, (Hartz-IV-Bescheid, Wohngeldberechtigung usw.) bekommt bei uns etwas zu essen“, erklärte die Pirnaer Tafel-Chefin Edith König. Auch alleinstehende Personen mit nachweisbar kleiner Rente erhalten einen Tafel-Ausweis. Dieser berechtigt, einmal pro Woche einige Lebensmittel bei der Tafel-Ausgabestelle zu bekommen. Edith König sieht aber auch mit großer Besorgnis, dass die Altersarmut weiter zunimmt. Die von den Geschäften und Lebensmittelketten gespendeten Mengen Backwaren, Gemüse usw. erhöhten sich jedoch nicht im gleichen Umfang.

## Kunst und Kultur

**01.03.** Die Mitglieder des Numismatischen Vereins Pirna treffen sich an jedem ersten Mittwoch des Monats, um den fachlichen Gedankenaustausch zu pflegen, Fachvorträge der Mitglieder und Gastreferenten zu hören. Derzeitiger Treffpunkt ist im „Marieneck“ am Markt.

Am 1. März hatte die Zusammenkunft besondere Bedeutung – die Mitglieder des inzwischen kleinen Vereins begingen das 50-jährige Bestehen. Am 3. März 1967 wurde die Arbeitsgemeinschaft Numismatik Pirna beim Kulturbund der DDR aus der Taufe gehoben. Die Gründungsversammlung fand im Haus der Gewerkschaft am Tischerplatz statt. Die sieben Mitglieder bzw. Gründer wählten damals den Pirnaer Siegfried Weichold zum Vorsitzenden. Beim Fachabend am 21. November 1969 waren bereits 69 Teilnehmer anwesend. Der Verein stellte sich die Aufgabe, Themen über Münzen, Medaillen und Geldscheine zu erarbeiten und zu publizieren. Unzählige Artikel und andere Veröffentlichungen in Fachzeitschriften und Tageszeitungen wurden damals vom Vorsitzenden und anderen Vereinsmitgliedern geschrieben. Die erste numismatische Kreismünzausstellung fand vom 24. bis 28. Mai 1969 im Glaspavillon Pirna statt, der damals am Platz der Solidarität, (heute Dohnaischer Platz) stand. Einer der originellsten Vorträge jener Zeit wurde von dem Naturfotografen, Bergsteiger, Naturschützer und Gastwirt Gustav Ginzel gehalten, dem Besitzer vom „Misthaus“ im Isergebirge. Zum 750-jährigen Pirnaer Stadtjubiläum 1983 druckten die Numismatiker eigene Banknoten, die dann als Eintrittskarten Verwendung fanden. Als Motive wurden Ansichten der Pirnaer Notgeldscheine von 1923 benutzt. In den 1980er-Jahren erreichten die Numismatiker eine Vereinsstärke von 150 Mitgliedern. Nur über eine aktive Mitgliedschaft war es möglich, an die begehrten DDR-Gedenkmünzen heranzukommen, ansonsten versuchte der Staat, dafür westliche Devisen zu bekommen. Von 1968 bis 2011 war Manfred Fickert aus Dobra als Schriftführer für den Verein tätig und die letzten

Jahre davon als Vereinsvorsitzender. Die vielen Aufzeichnungen des im März 2017 Verstorbenen bereichern inzwischen das Pirnaer Stadtarchiv bzw. den Archivverbund. In Vorbereitung auf die 1. Zentrale Münzausstellung 1971 in Dresden entstand im Pirnaer Verein die Idee, ein Münzprägewerk zu bauen. Technische Zeichnungen stellte das Münzkabinett Dresden zur Verfügung. Die Materialien lieferte der VEB Chemieapparatebau (später Heckmannwerk), die Vereinsmitglieder Gerbig, Hantsch und Weichold stellten das Prägewerk her.

zu den Arbeiterfestspielen 1980 in Rostock, auf der Saxonia Numismatica 1989 in Meißen. Besondere Beziehungen wurden mit den Deciner Münzfreunden und mit dem Dresdener Münzkabinett unterhalten. Die Pirnaer Münzfreunde restaurierten elf Stein- bzw. Sühnekreuze in der Region und den Pirnaer Erlpeterbrunnen. Die Vereinsmitglieder Gerhard und Gunter Gerbig gestalteten die zahlreichen schönen Wasserspeier aus Edelstahl an den Pirnaer Brunnen und machten sich auf diese Weise nachhaltig um das Stadtbild verdient.



50 Jahre Numismatischer Verein Pirna

Da die Pirnaer Numismatiker in ihren Reihen über bekannte Stempelschneider und Graveurmeister (Franz Kratochwil, Edith Waurich, Stolpen) verfügten, konnten zahlreiche Prägestempel angefertigt werden. Das Pirnaer Klippwerk wurde alsbald zur Attraktion mit Prägeeinsätzen, als Franz Kratochwil 1972 zur Internationalen Messe in Paris auf der DDR-Ausstellungsfläche Medaillen prägte. Weitere Klippwerk-Vorführungen gab es z. B. zur 800-Jahrfeier 1973 in Aue,

Durch die enge Verbindung zu dem bekannten Dresdener Medailleur Peter Götz Güttler verdankt der Pirnaer Verein die Entstehung vieler besonderer Medaillen. Für einige Jahre übernahm Dr. Rudolf Reimann, Präsident der Sächsischen Numismatischen Gesellschaft, den Pirnaer Vereinsvorsitz und heutiger Vorsitzender ist der Maschinenbau- und Anlagenmonteur Andreas Herzer aus Pirna-Sonnenstein.



**01.03.** Pirnas Hobby-Historiker Rainer Rippich ist seit nunmehr 16 Jahren im Dienste der Pirnaer Stadtgeschichte aktiv. Der im Arbeitsleben als Mathematik- und Physiklehrer tätig Gewesene verfasst nun Zeitungsartikel, führt Stadtrundgänge zu speziellen Themen durch, erstellte seit der genannten Zeit jährlich einen Pirna-Kalender und hält Vorträge. Am 1. März referierte er über eines seiner Lieblingsthemen – die Pirnaer Wassergeschichte. „Aus der Geschichte der öffentlichen Dampf- und Wannenbadeanstalten – von 1850 bis in die Gegenwart“ bot neben dem Historischen auch allerhand Humorvolles. Die Rolle des Wassers für das Überleben der Menschen wurde von Rainer Rippich schon in zehn „Wasser-Kalendern“ festgehalten. Zu Beginn des 18. Jahrhunderts wurden in Pirna viele Brunnen gebaut. „Mit 18 Wassertrögen und 22 Hydranten entstand eine für die damalige Zeit sehr fortschrittliche Wasserversorgung.“ Wie wichtig die vielen Wasserstellen schon zu früherer Zeit in Pirna waren, wird auch in der Zahl der erteilten Braugerechtigkeit deutlich. Rainer Rippichs Zuhörer fanden es erheiternd, dass in den Jahren von 1470 bis 1820 in Pirna 500 Biere gebraut wurden, die Braugerechtigkeit also auf etwa 500 Häusern lag.

Mitbegründer des Festivals, Prof. Ludwig Güttler den Einsatz gab, überreichte ihm der Festivalvorstand Klaus Brähmig einen vergoldeten Taktstock. „Es stimmt uns dankbar, dass Sie uns 25 Jahre treu begleiten.“ Durch eine Lippenentzündung konnte der Startrompeter dem sonst so brillant gespielten Corno da caccia dieses Mal keine Töne entlocken, sondern blieb beim Dirigieren. Er tröstete die Gäste, sie mögen sich an vergangene Konzerte erinnern oder sich der Vorfreude auf ein Neues hingeben, wenn er wieder spielen könne. Die Virtuosi Saxoniae warteten zum barocken Klangfest mit Werken von Georg Philipp Telemann und Johann Sebastian Bach auf und brachten sogar eine Uraufführung zu Gehör.



Heimatforscher Rainer Rippich

**25.03.** Das renommierte Musikfestival „Sandstein & Musik“ steht 2017 im 25. Jahr seines Bestehens. Im Jubiläumsjahr sind bis Dezember insgesamt 31 Konzerte in der Sächsischen Schweiz und im Osterzgebirge vorgegeben, auch in Freital und Radebeul sowie ein Konzert in Berlin. Der Jubiläumsjahrgang startete unter dem Motto „Zurück zu den Wurzeln“. Das Auftaktkonzert wurde, wie jedes der Reihe, in Pirnas Stadtkirche St. Marien aufgeführt. Bevor der künstlerische Leiter und

Prof. Ludwig Güttler hatte in einem Kirchenarchiv ein noch unbekanntes Werk von Franz Benda (1709 – 1786) entdeckt. Der virtuose dritte Satz feierte in St. Marien seine Weltpremiere. Von den insgesamt 158.000 Gästen, die das Festival „Sandstein & Musik“ bisher besuchten, kamen allein 9.600 Musikliebhaber im Rekordjahr 2016. 44 Spielorte wurden auserkoren, um mit bisher 573 Konzerten anspruchsvolle Kultur in die Region zu bringen und auch die Wirtschaft zu stärken. Das Thema im Jubiläumsjahr „Zu-

rück zu den Wurzeln“ bedeutet, dass es bis zum Abschlusskonzert im Dezember in St. Marien eine Wiederbegegnung mit jenen Künstlern gibt, die das Festival von Beginn an begleitet, bereichert und geprägt haben. Das von Prof. Güttler gehaltvoll zusammengestellte Programm mit klassischer sinfonischer Musik, Chorwerken, geistlicher und auch zeitgenössischer Musik, geboten von regionalen, aber auch internationalen Klangkörpern und Solisten, birgt Vielfalt. Zu den innovativen Ideen des Festivals gehört das Sammelprogramm zur Anschaffung von Musikinstrumenten für die Musikschule „Sächsische Schweiz“.

25 Jahre Festival „Sandstein & Musik“, Foto: D. Förster



Das überreichte Musikinstrument, eine wertvolle Oboe, wurde am 25. März an die achtjährige Musikschülerin Emma Ebert aus Zatzschke übergeben. „Wer musikalischen Nachwuchs fördert, fördert Kreativität, die wir für die Zukunft in allen Lebensbereichen gut gebrauchen können. Wer das Festival im 25. Jahrgang besucht, wird nachher in Dankbarkeit sagen: Die Landschaft ist ein Geschenk des Himmels, alles andere harte Arbeit“, sagte Festivalvorstand Klaus Brähmig. Der bereitgehaltene Geigenkasten füllte sich mit 1.500 Euro Spendengeld.



## Bauen in Pirna

Pirnas innerstädtische Radwege sollen 2017 saniert, befestigt und auch erweitert werden. Einige dieser Vorhaben, die schon im vergangenen Jahr auf der Liste dringender Straßenarbeiten standen, gerieten durch ihren hohen Planungsaufwand in Verzug, andere durch Schwierigkeiten beim Grundstückskauf oder durch Entwässerungsprobleme. Zu den wichtigsten Verbesserungsmaßnahmen zählen 2017 vier Baustellen. Als größtes Sorgenkind in Pirnas Radfahr-Landschaft wird der Rad- und Fußweg auf der Maxim-Gorki-Straße genannt. Er ist an einigen Stellen unbefestigt und folglich bei Regen schlammig. Im Rahmen der Schadensbeseitigung aus dem Hochwasser 2013 soll der kombinierte Weg, der auch zum Abstellen von Anwohner-Autos genutzt wird, in einen ansehnlichen Zustand versetzt werden. Der Geh- und Radweg an der Äußeren Pillnitzer Straße zwischen dem Gasthaus „Wesenitztal“ und dem Autohaus Zobjack erhält südseitig eine Asphaltdecke. Auch Graupaer Schüler nutzen diese Strecke, um per Fahrrad zum Herder-Gymnasium zu kommen. Auf der Rottwerndorfer Straße zwischen den Roten Kasernen und der Einmündung Bachstraße wird der vorhandene Radweg verbreitert und einen Kilometer lang asphaltiert. Schutzstreifen für Radfahrer werden im Frühjahr 2017 auf der Clara-Zetkin-Straße, auf der Dippoldiswalder und Radeberger Straße aufgetragen. Diese gestrichelte Markierung auf der Fahrbahn ist bisher nur auf der Einsteinstraße vorhanden.

**02.03.** Der Stadtentwicklungsausschuss erteilte dem Bauvorhaben am alten historischen Bahnhof an der Grohmannstraße eine

Ausnahmegenehmigung, damit das Areal einer attraktiven Nutzung zugeführt werden kann. Investor Michael Hänel hatte 2015 das Gebäude erworben, nachdem vorausgegangene Ambitionen anderer Interessenten (Whiskeybrennerei) nicht aufrechterhalten wurden. Hänels Idee, Handwerk und Handel im historisch wertvollen Gebäude anzusiedeln, präziserte sich auf die Einrichtung von Läden auf der Erdgeschossfläche, Büroeinheiten in der ersten Etage sowie einen Frisör- und einen Kosmetiksalon im mittleren Flachteil. Der in Richtung Stadtbrücke zeigende westliche Gebäudeteil soll abgerissen, aber auf den vorhandenen noch funktionstüchtigen Kellerwänden ein eingeschossiges Haus errichtet werden, das den Plänen zufolge als Ausstellungsraum für Inneneinrichtungen und Wohnaccessoires vorgesehen ist. Das vielversprechende Konzept wird von der Stadtverwaltung befürwortet. Nach einem für dieses Gebiet geltenden Bebauungsplan ist das Vorhaben jedoch unzulässig, weil der Gebäudekomplex „Historischer Bahnhof“ außerhalb des Versorgungsbereichs „Kernstadt“ liegt. Territorial gesehen ist dieser innerstädtische Standort jedoch sehr gut für das vorliegende Konzept geeignet. Die Erteilung der Sondererlaubnis für einen „zentrenrelevanten“ Einzelhandel bietet somit die erstrebenswerte Möglichkeit, das historisch wertvolle Bahnhofsgebäude von 1848 dauerhaft zu erhalten. Das Bauvorhaben kostet 1,6 Millionen Euro. Die Stadt Pirna steuert aus Städtebaufördermitteln 858.000 Euro bei. Der Stadtentwicklungsausschuss erteilte dem Projekt einstimmige Befürwortung. Dem Stadtrat Peter Tränkner von den Pirnaer Bürgerinitiativen erscheint die Fördersumme zu hoch, aber das Gebäude zu retten und auf die vorgesehene Weise zu nutzen,



ist für Pirna wichtig und besitzt die zustimmende Mehrheit im Stadtrat.

Die Straßen im Landkreis nahmen im langen „Streugut-Winter“ viel Schaden. Risse, Schlaglöcher und Aufbrüche traten häufiger als in den vorhergehenden Jahren auf. Momentan sind kommunale Bauhöfe und Straßenmeistereien noch damit beschäftigt, alle diese Schadstellen aufzulisten, ehe mit dem Reparieren angefangen wird. Das Streusalz greift den Asphalt an, wenn bereits Löcher und Risse vorhanden sind. Das getaute Salzwasser dringt in kleinste Ritzen ein. Gefriert es dort, sprengt es den Asphalt auf. Das Ausbringen von Streusalz ist jedoch gegenüber dem Granulat-Streuen wesentlich einfacher und kostengünstiger anzuwenden. Die Kosten-Nutzenrechnungsprichteindeutig für das Salzen. Eine Ausnahme bildet beim Abstumpfen gegen Glätte auf Pirnaer Fuß- und Radwegen (z. B. auf der Stadtbrücke) das Ausbringen von Ton-Granulat. Im Gegensatz zu Split zerstört es nicht die Fahrradreifen.

Vom März bis Juni 2017 werden auf der Schössergasse die Hochwasserschäden aus dem Jahr 2013 beseitigt. Die Arbeiten gliedern sich in drei Abschnitte. Die Gesamtkosten betragen 130.000 Euro und werden vom Freistaat und von der Bundesrepublik gefördert. Der Fahrbahnbereich wird unter Wiederverwendung intakten Pflasters in gebundener Bauweise verfugt, höhenmäßig auch angehoben, so dass Barrierefreiheit entsteht. Der fußläufige Zugang zu allen Geschäften bleibt gewährleistet. In letzter Zeit zogen manche Ladeninhaber aus bzw. um, weil sie erneute Umsatzrückgänge befürchteten. Die Schössergasse ist mit acht leer stehenden Geschäften die am meisten vom Leerstand betrof-

fene Straße Pirnas. Vergleichsweise ist diese Zahl aber nicht dramatisch, sagt das Citymanagement. Eine digitale Innenstadtkarte soll die Vielfalt der Geschäfte und der Angebote künftig auf einer eigenen Internetseite darstellen, um auch jene Kunden anzulocken, die viel das Internet für Käufe nutzen.

**13.03.** Im Ortsteil Bonnewitz befinden sich noch Grundstücke, die nicht an die öffentliche Kanalisation angeschlossen sind. In diesen Bereichen entsorgten einige Anwohner das Abwasser in Bio-Kläranlagen, andere in mechanischen Einzelanlagen, deren Überläufe in den Bonnewitz-Bach fließen. Für 50 Grundstücke im südlichen Ortsteil wird nun seit dem 13. März bis zum Jahresende 2017 ein Anschluss an die öffentliche Kanalisation gebaut. Dazu ist es nötig, einen Schmutzwasserkanal von 1.600 Metern Länge zu verlegen, 57 Schmutzwasser-schächte zu bauen und am tiefsten Punkt ein Pumpwerk zu errichten. Das Vorhaben gestaltet sich durch beengte Platzverhältnisse und felsigen Untergrund schwierig. Die Stadtwerke Pirna (SWP) investieren 903.000 Euro. Die 50 Grundstückseigner bezahlen einen Baukostenzuschuss und jeder Hausbesitzer 1.500 Euro für den Anschluss wegen der Gleichbehandlung gegenüber allen anderen Pirnaer Anliegern.

**29.03.** Vorstellung einer Machbarkeitsstudie für ein Groß-Gewerbegebiet, s. April 2017

**30.03.1** Weil die Zeit für Straßenbauarbeiten zur Beseitigung der Hochwasserschäden aus 2013 drängt, müssen die Arbeiten an der Breiten Straße und an der Maxim-Gorki-Straße parallel ausgeführt werden. Die Gesamtkosten – bei der Breiten Straße betragen sie 2,2 Millionen Euro – werden vom Frei-



staat Sachsen und von der Bundesrepublik Deutschland gefördert. Für die Sanierung der Maxim-Gorki-Straße mit gleicher Förderung beträgt die Gesamtsumme 1,1 Millionen Euro. Seit Anfang März laufen die Sanierungsarbeiten an der Breiten Straße. Sie umfassen Kanal- und Leitungsarbeiten der Stadtwerke und Instandsetzungsarbeiten durch die Stadt an den Gehwegen für den Bereich zwischen der Einmündung Nicolaistraße bzw. Siegfried-Rädel-Straße bis zur B 172. Pkw-Stellplätze stehen im Baubereich nicht mehr zur Verfügung, die Zugänge zu den Hauseingängen und Einzelhandelsgeschäften bleiben begehbar. Die Maßnahmen bedingen immense Veränderungen in der Verkehrsführung, sind also „Herausforderungen“ für die Verkehrsteilnehmer und die Planer hoffen, dass das erarbeitete Konzept ohne eintretendes Chaos umsetzbar ist. Bisher gültige Einbahnstraßenregelungen wurden aufgehoben und neue eingerichtet. Die Breite Straße wurde seit dem 30. März stadteinwärts zur Einbahnstraße und die Maxim-Gorki-Straße stadtauswärts zur Einbahnstraße. Weitere Lichtsignalanlagen mussten installiert werden und allerhand Veränderungen in Kraft treten. Die Sanierung der Breiten Straße wird im Winter unterbrochen und im Frühjahr 2018 weitergeführt.

Der Zeitbereich für die Flutschadenssanierung der Maxim-Gorki-Straße begann am 27. März und dauert bis November 2017 an. Der Mischwasserkanal und die Trinkwasserleitung bedürfen der Erneuerung. Nachfolgend werden Regenwassereinläufe ausgebaut und umgebunden sowie der westliche Gehweg erneuert und Fernmelde- und Energieversorgungsanlagen in Angriff genommen. Ein ähnliches Bauprogramm wird an der Siegfried-Rädel-Straße durch-

geführt. Durch die Einbahnstraßenregelung der Maxim-Gorki-Straße ergeben sich mehrere Umleitungen und der Verkehr in Richtung Copitz führt über die Sachsenbrücke. In den Netzwerken des Internets und im Lokalblatt der SZ häufte sich Kritik wegen der gleichzeitig durchgeführten Bauarbeiten der beiden Hauptverkehrsstraßen. Einwohner befürchten Staus, Chaos und Unfälle. Gefragt wird u. a., ob die Entscheidungsträger selbst Autofahrer seien – andere hofften, es könne sich um einen vorzeitigen Aprilscherz handeln.

Ein Fazit nach ersten Einschätzungen am Abend des 30. März lautete: Es rollt besser als gedacht. Das große Verkehrschaos blieb vorerst aus.

## Sportgeschehen

**04.03.** Die Nachwuchssportler der Deutschen Lebensrettungsgesellschaft „Obere Elbe“ nahmen sehr erfolgreich an den Offenen Kreismeisterschaften im Rettungsschwimmen in der Hansestadt Anklam (Mecklenburg-Vorpommern) teil. Der erst zehnjährige Per Odrich (Pirna) gewann in der Altersklasse 11/12 die Einzelwettbewerbe.



Erfolgreicher DLRG-Nachwuchs, Foto: D. Förster

In der gleichen Altersklasse erreichte Vincent Wende (Gohrisch) beim 50 Meterschwimmen mit Flossen eine neue persönliche Bestzeit. Die Stafelwettbewerbe in der AK 11/12 entschieden die Pirnaer ebenfalls für sich.

Erfolgreicher DLRG-Nachwuchs, Foto: D. Förster



Die 17-jährige Biathletin Luise Müller vom Pirnaer Sportverein Grün-Weiß konnte ihren Titel als Deutsche Meisterin im Einzel verteidigen. Ihre Treffsicherheit im Schießen sicherte ihr im thüringischen Oberhof die Medaille. Nach 13 Wettbewerben um den diesjährigen Deutschland-Pokal wurde sie Fünfte in der Gesamtwertung. Luise Müller hatte schon vor einem Jahr den ersten Platz bei den Deutschen Jugend- und Juniorenmeisterschaften gewonnen.

**11.03.** Der Kreissportbund Sächsische Schweiz-Osterzgebirge lud zur Jugendsportlerlehre 2016 in die Herder-Halle ein. Bei der jährlich durchgeführten Jugendsportlerumfrage werden die Besten ihres Fachs in den Kategorien Nachwuchssportlerin, Nachwuchssportler und Nachwuchssportverein gekürt und ausgezeichnet.



Jugendsportlerlehre, Foto: M. Förster



Erstmals am 11. März 2017 wurde in allen drei Kategorien ein Publikumspreis verliehen, so dass sechs Trophäen für die Gewinner bereitstanden. 9.000 abgegebene Stimmen lagen für den Publikumspreis vor. Die insgesamt 34 Nominierten kamen aus 21 Vereinen des Landkreises. Der zusätzlich vergebene Young-Star-Preis ging auf Grund der Auswahl einer sechsköpfigen Jury an Sophie Leupold vom Ruderverein 1872 Pirna.

Jugendsportlerehrung, Foto: M. Förster



**12.03.** Der MK-Fitnessclub Pirna und die Cheerleader mit den „Arrows“ luden zum Zumba-Tanzen und Bewegungstraining in die Herder-Halle ein. Unter dem Motto „straff und knackig“ wurde am 12. März in zwei Durchgängen mit der Fitnesstrainerin und ärztlich geprüften Yoga-Lehrerin Katja Spanner und Trainerin Silke Kannenberger geübt.



Das Angebot, Muskeln und Gelenke beweglich zu erhalten, dauerte drei Stunden.



Bewegungstraining „straff und knackig“, Foto: M. Förster



**26.03.** Noch vor wenigen Tagen kämpften die Sportler des Pirnaer Rudervereins 1872 bei der Ergometer-Einzelmeisterschaft im Carolabad um Bestergebnisse. Die Zeiten des Trockenruderns sind nun vorbei. Am 26. März gab der Vereinsvorsitzende Johannes Zeibig den Startschuss für die neue Saison auf der Elbe. Bevor die vielen Aktiven stromaufwärts im Wasser starteten, gaben sie die obligatorische Trainingsverpflichtung ab und danach fand noch die Taufe für neu angeschaffte Boote statt. Der Bootscorso vom Elbkilometer 32 zwischen Oberposta und der Stadtbrücke wurde von Ruderer-Crews der Kinder- und Jugendgruppen, von Junioren-, Frauen-, Männer-, Masters- und Freizeitsportlern ausgeführt. Achter-, Vierer- und Zweierboote bildeten ein imposantes Corso-Bild.

Ergometer-Einzelmeisterschaft



**29.03.** Das Bob-Team Friedrich kann auf eine Saison der Superlative zurückschauen. Zum vierten Mal in Folge hat Francesco Friedrich – in diesem Jahr mit seinem Anschieber Thorsten Margis – den Weltmeistertitel im Zweier-Bob erkämpft.



Empfang für den vierfachen Weltmeister Francesco Friedrich, Foto: D. Förster

Das Ausnahmetalent aus Pirna errang auch noch den Titel im Viererbob. Nach erfolgreichem Südkorea-Aufenthalt in Pyeongchang kehrte „Franz“ mit zwei weiteren Trophäen am 20. März nach Pirna zu seiner Familie zurück. Oberbürgermeister Klaus-Peter Hanke, viele Sportfreunde und Pirnaer Bürger wollten dem Athleten, der als erster Deutscher vier Weltmeistertitel in Folge in der 93-jährigen Weltmeisterschafts-Historie erreichte, einen gebührenden Empfang bereiten. Dieser fand, wie schon der vorausgegangene, in der Kleinkunsthalle „Q 24“ statt. Beim gemeinsamen Empfang vom Kreissportbund und der Stadt Pirna für Francesco Friedrich hatten sich 150 Gäste eingefunden, unter ihnen seine Familienangehörigen und die Anschieber Thorsten Margis, Martin Grothkopp, Candy Bauer und Jannis Bäcker. Weitere Weggefährten, Freunde, Mitglieder der Sponsoren-Allianz und Vertreter von Pirnaer Sportvereinen sowie des eigenen Vereins, BSC Sachsen Oberbärenburg, kamen zum Feiern. Zum zweiten Mal trug sich „Franz“ in das Goldene Buch der Stadt ein und die Firma Edelstahlwerke Schmees überreichte ihm einen persönlichen „Friedrich-Pokal“ in Edelstahl.

Empfang für den vierfachen Weltmeister Francesco Friedrich, Foto: D. Förster



## Aus den Schulen

**01.03.** Die Schüler der vierten Klassen erhielten am 1. März im Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge ihre Bildungsempfehlungen für die weiterbildenden Schulen. Anmeldungen in eine Oberschule oder ein Gymnasium mussten bis zum 8. März erfolgen. Die Stadt Pirna ist Schulträger von drei Oberschulen und zwei Gymnasien.

Nachdem die von Viertklässlern und ihren Eltern eingereichten Wunsch-Anmeldungen für weiterführende

Schulen bestätigt wurden, sind die Plätze noch nicht gänzlich sicher. Künftige Gymnasiasten müssen noch einen schriftlichen Test, die sogenannten Leistungserhebung, absolvieren. Von den 69 Anmeldungen für die beliebte Pestalozzi-Oberschule werden einige auf die Goethe-Oberschule umgeleitet, denn dort lagen nur 22 Anmeldungen vor.

Ein vom Stadtrat sowie vom Territorialverband „Sächsische Schweiz“ und dem Planungsbüro May Landschaftsarchitekten Dresden erarbeiteter Kleingartenent-



wicklungsplan wird fortgeschrieben. Der Entwurf in der Fassung vom 30. 01. 2017 lag öffentlich bis zum 24. März 2017 aus. Am 9. März führte die Stadtverwaltung dazu eine Informationsveranstaltung in der Aula der Goethe-Oberschule durch. Bei einem im Jahr 1996 von der Stadt Pirna und dem Territorialverband, speziell mit dem „Gartenfreude“ e. V. erarbeiteten Kleingartenentwicklungsplan ging es um die Aufnahme der Standorte von Kleingartenanlagen und deren Abgleich mit der städtebaulichen Entwicklung. Ziel war die Erhaltung und Förderung der Kleingärten noch vor der Zeit der Eingemeindungen von Graupa, Pratzschwitz und Birkwitz. Mit der Aufnahme neuer Ziele der Stadtentwicklung und ihrer Umsetzung muss nach 20 Jahren auch der Kleingartenentwicklungsplan aktualisiert werden. In Pirna hat das Kleingartenwesen in Gemeinschaftsanlagen schon Tradition. Der älteste Kleingartenverein „Gartenfreude“ in Copitz an der Rudolf-Renner-Straße feiert 2017 das 105-jährige Bestehen. Gegenwärtig werden in Pirna und den eingemeindeten Ortsteilen (einschließlich Dohma) in 62 Kleingartenvereinen 2.927 kleine Gartenparzellen bewirtschaftet. Wichtigster Eigentümer und Verpächter ist die Stadt Pirna. Das Durchschnittsalter der Pächter liegt derzeit bei 48 Jahren. Von den hier gelisteten Kleingärten stehen zwar 85 Parzellen (2,9 Prozent) leer, aber im Sachsendurchschnitt von 5,6 Prozent Leerstand ist der hiesige gering. Anhand der gegenwärtigen Nachfrage ist nicht mit einem massiven Leerstand in den Jahren bis 2030 zu rechnen. 92 Pirnaer Kleingartenflächen liegen auf kommunalen Grundstücken und sind im Flächennutzungsplan der Stadt als „Dauerkleingärten“ angegeben.

Informationsveranstaltung, Kleingartenentwicklungsplan, Foto: Russig





Nachdem im November 2016 den Graupaer Bemühungen für die Haltung von Schwänen auf dem Schlossteich eine Abfuhr erteilt wurde, sah die Situation im Februar/März 2017 schon anders aus. Die Einwohner von Graupa möchten eine vieljährige Tradition nicht aufgeben. Sie luden die Mitarbeiter des sächsischen Landesamtes für Denkmalpflege, die die Schwanenhaltung untersagt hatten, zu einem Besichtigungstermin ein. Nach jahrzehntelanger erfolgreicher Schwanenhaltung am und auf dem Graupaer Schlossteich war es zu mehreren Unfällen gekommen, in deren Folge das Halungsverbot ausgesprochen wurde. Als Bauarbeiten am Schloss die Umquartierung von Schwan „Moritz“ nötig machten, fiel das Tier im Borsbergbad einem Raubtier zum Opfer. „Elsa“ verletzte sich schwer am Flügel und „Gottfried“ wurde durch eine Infektion getötet. Dass die Plastikschwäne nun im Schlosskeller verschwinden und wieder lebende Tiere angeschafft werden können, ist unter verschärften Auflagen möglich. Die Behörden fordern eine umzäunte Auslauffläche für die Schwäne am Teich. Außer dem Häuschen auf dem Wasser soll ein zweites auf dem Trockenen errichtet werden. Die wesentlichste Forderung besagt jedoch, dass flugfähige Schwäne angeschafft werden müssen, da flugfähige Tiere Probleme beim Starten durch die ummauerte bzw. eingezäunte Anlage haben. Letztere Auflage ist das geringste Problem für Ortsvorsteher Gernot Heerde und die Graupaer Bürger, denn „wir haben zwei flugfähige Schwäne in Aussicht, die gegenwärtig nach einem Unfall in einem Tierheim gepflegt werden“. In der Stadtverwaltung Pirna wird ein Umgestaltungsprojekt mit Kostenermittlung für die neu aufzunehmende Schwanenhaltung erarbeitet, damit die majestätischen weißen Tiere

wieder ihre Bahnen auf dem Wasser ziehen können. Schließlich ist der Schwan Graupas Wappentier und sollte auch lebend Präsenz zeigen.

Der Initiator und Kopf der Bürgerinitiative gegen den Zaunbau im Natursee-Erholungsgebiet Copitz, Armin Müller, will wieder zurück nach Bayern gehen. Der 73-Jährige hatte zwar noch viele Aktivitäten für Verbesserungen am Natursee-Areal vorgehabt, auch neue Ideen eingebracht, will aber als Alleinkämpfer nicht mehr wirksam werden. Armin Müller sah sich zuletzt nur noch als Einzelverfechter seiner angestrebten Ziele. Seine Idee zur Vereinsgründung scheiterte an fehlenden Mitstreitern. „Als ich 2016 zum großen Saubermachen am Natursee aufrief, kamen fünf Leute, und als ich den Verein gründen wollte, fanden sich auch nur fünf Personen ein. Für die Vereinsgründung braucht man sieben“, sagte er bedauernd. Es ist schade, wenn so viel Elan kein Betätigungsfeld findet und verloren geht. Der streitbare gebürtige Bayer hatte zusammen mit der Bürgerbewegung erreicht, dass ein von den Stadtwerken errichteter Zaun, der den beliebten Seerundweg kappte, wieder entfernt bzw. umverlegt wurde. Nachdem dies erreicht war, zogen sich die Mitglieder der Bürgerinitiative zurück. Im Gespräch mit Sächsische Zeitung-Redakteur Thomas Möckel gab Armin Müller noch zu bedenken, dass Pirnas Stadtrat überaltert sei. „Die Alten dürfen nicht mehr so viel zu sagen haben“, meinte der selbst 73-Jährige, „das gilt vor allem für den Stadtrat und die Parteien. Da müssen junge Leute rein, um ihre Zukunft selbst zu gestalten.“ Ab und zu möchte Armin Müller jedoch wieder nach Pirna kommen, um seine Schwiegermutter zu besuchen. Sein SZ-Online-Abo mit dem

Pirnaer Lokalteil behält er weiterhin bei, um vielleicht als Leser Kommentare zu schreiben und zu schicken. Untätig wird er in Feuchtwangen nicht sein, „einen Natursee mit einigem zu tun gibt es dort auch“.

**05.03.17** Ein defekter Gasdurchlauferhitzer in der freien Wohnung eines Mehrfamilienhauses an der Klosterstraße verursachte am 5. März einen Brand. Dichter Qualm drang aus der Erdgeschosswohnung ins Treppenhaus, so dass drei der insgesamt 16 Hausbewohner wegen Verdachts auf Rauchgasvergiftung ins Klinikum gebracht wurden. Möglicherweise tropfte Wasser auf die Elektronik des Gerätes und löste einen Kurzschluss aus. In der sanierten, gerade unbelegten Wohnung entstand durch Ruß in mehreren Zimmern Sachschaden. Das Feuer trat vormittags auf, wurde schnell bemerkt und durch die Feuerwehr gelöscht.

**10.03.17** Seit nunmehr zehn Jahren arbeitet das jetzige Helios-Klinikum auf dem Sonnenstein im Dienst der Kranken.

Wohnungsbrand an der Klosterstraße, Foto: D. Förster



Tag der offenen Tür im zehnjährigen Helios-Klinikum Sonnenstein, Foto: M. Förster



Am 10. März 2007 ging der damalige Rhön-Klinikneubau in Betrieb und seither wird im Innern des Komplexes verändert, verbessert und gebaut. Im Eröffnungsjahr fanden 14.800 Patienten stationäre Betreuung, 2016 waren es 18.800 und die Zahl der im Klinikum ambulant betreuten Personen stieg in diesen Jahren von anfangs 22.500 auf über 37.000 Patienten. Den Kranken steht eine Mitarbeiteranzahl von 762 Personen zur Verfügung – Ärzte, Schwestern, Pfleger, technisches Personal und andere. Am 10. März 2017 stellte sich das Klinikum einer großen Besucherzahl in vielen Räumlichkeiten, bei Vorträgen, Vorführungen usw. zur „Nacht der Medizin“ (17.00 Uhr bis 22.00 Uhr) vor. Bei den Fachvorträgen standen zur Auswahl: „Kranke Herzklappe – wie weiter?“, „Darmkrebs – Heilungschancen?“, „Steinreich ...“, „Altersdepression oder doch Demenz?“ und eine Abhandlung über das Schnarchen. Hunderte kamen, um sich einen Einblick zu verschaffen und zu informieren. Großes Interesse galt den Führungen in beiden Kreißsälen. „Sie haben wirklich Glück heute“, sagte die diensthabende Hebamme, denn hätte gerade eine Frau in einem der Säle gelegen, wäre keine Besichtigung erfolgt. Der jährliche Anstieg in der Betreuungszahl wird auch in der Geburtsabteilung deutlich. 2016 erblickten 823 Babys das Licht dieser Welt. Deshalb ist in der Einrichtung ein dritter Kreißsaal geplant. Die Klinik stellte sich aber auch auf veränderte medizinische Bedürfnisse ein, die dem höher gewordenen Altersdurchschnitt der Pirnaer und der Landkreisbevölkerung Rechnung tragen. In anderen Abteilungen erklärten Ärzte den Besuchern und wissbegierigen Kindern, wie eine Wunde genäht oder wie mit einem Endo-

Tag der offenen Tür im zehnjährigen Helios-Klinikum Sonnenstein,  
Foto: M. Förster



skop verfahren wird. Der Blick hinter die Kulissen war außerdem in einem Operationssaal möglich, im Herzkatheterlabor, in der Radiologie und in technischen Bereichen.



Die Klinik-Geschäftsführerin Dr. Katrin Möller hatte am Besuchertag Sorge getragen, dass Musik und Unterhaltung, Speisen und Getränke geboten wurden, das Klinik kino geöffnet war und Kinder in der Kuscheltierklinik Erinnerungsfotos mitnehmen konnten.

Tag der offenen Tür im zehnjährigen Helios-Klinikum Sonnenstein,  
Foto: M. Förster



Neuer Finanzamt-Chef Stefan Flecken

**13.03.17** Der neue Chef des Großfinanzamtes an der Clara-Zetkin-Straße in Pirna, Stefan Flecken, wurde durch den sächsischen Finanzminister Georg Unland in sein Amt eingesetzt. Stefan Flecken leitete zuvor das Freitaler Finanzamt und war Leiter des Landesrechnungszentrums Steuern. Der Jurist trat 1995 in die sächsische Steuerverwaltung ein. Ehefrau Sylvia Flecken (im Foto) ist stellvertretende Amtsvorsteherin im Finanzamt Meißen. Die Finanzämter von Pirna und Freital fusionierten am 1. Dezember 2016. Beide erzielten 2016 zusammen ein Steueraufkommen von 521,1 Millionen Euro. Insgesamt arbeiten nun 250 Personen in der Behörde im sanierten Liebenauischen Vorwerk. Für die Bürger von Freital und aus dem Osterzgebirge wurden die Wege länger, wenn sie Finanzangelegenheiten zu klären haben. In der Freitaler Außenstelle des Finanzamtes wurden jedoch einige Service-Tage eingerichtet.



**15.03.17** In der zur Asylherberge umgerüsteten Gewerbehalle an der Fabrikstraße zogen am 15. März Flüchtlinge ein. Dem Landratsamt wurden kurzfristig 25 allein reisende junge Männer aus Eritrea, Nordostafrika, zugewiesen. Die Stadtentwicklungsgesellschaft (SEP) Pirna hatte die als Gewerbedomizil errichtete Halle 2015/16 durch den hohen Unterbringungsbedarf für Flüchtlinge umbauen lassen. Bei Fertigstellung war der

Flüchtlingsstrom so weit zurückgegangen, dass die Halle leer blieb und anderweitig vermarktet werden sollte. Der Mietvertrag zwischen der SEP und der landkreiseigenen Grundstücks- und

Verwaltungsgesellschaft (GVS) läuft jedoch bis Ende Februar 2022. Für die 25 Eritreer ist durch Sprachbarrieren keine dezentrale Unterbringung möglich. Nur die Hälfte der Männer besitzt eine Grundschulbildung, in Eritrea herrscht keine Landessprache. In der zweistöckigen Asylherberge an der Fabrikstraße können bis zu 168 Menschen untergebracht werden. Das Gebäude ist von einem hohen Zaun umgeben, der Haupteingang befindet sich am Kahrenweg. Ein Wachschutz sowie Überwachungskameras beobachten innen und außen das Geschehen.

Derzeit leben in Pirna 449 Asylbewerber, darunter fanden 61 Familien mit 146 Kindern Aufnahme.

Asylherberge in der Gewerbehalle



**21.03.17** Pirnas Brandschutzbedarfsplan für die kommenden Jahre wurde am 21. März vom Stadtrat bestätigt. Der Gemeindeführer und Fachgruppenleiter der Feuerwehr, Peter Kammel, erläuterte am 13. März den Plan vor Medienvertretern und ließ einen Jahresrückblick 2016 Revue passieren. Im Haushaltsplan der Stadt Pirna sind 2017/18

fünf zusätzliche hauptamtliche Feuerwehrstellen verankert, um die Einsatzbereitschaft besser gewährleisten zu können. Da vornehmlich in den Ortswehren ehrenamtlich organisierte Kameraden eingesetzt sind, die größtenteils auswärts arbeiten, gab es mitunter Probleme, die Einsatzbereitschaft zu gewährleisten. Gemeindeführer Peter



Kammel beklagt nächtliche Lücken und auch Wochenendlücken in der Einsatzbereitschaft. Die genannten fünf hauptamtlichen Stellen sollen noch 2017 besetzt werden. Da die neuen Tarifsätze vom Januar 2017 für die Feuerwehr beim Aufstellen des Pirnaer Haushaltsbeschlusses noch nicht vorlagen, wurden vorsorglich Mittel im Etat eingestellt. Zusammen mit derzeit 24 hauptamtlichen Stellen existieren in Pirna 150 aktive Feuerwehr-Einsatzkräfte. Peter Kammel (Foto M.) ist Chef der Pirnaer Hauptfeuerwache und wurde in seinem Amt als Gemeindewehrleiter erneut für die nächsten fünf Jahre bestätigt. Als Stellvertreter fungieren Tom Eckert (re.) von der Copitzer und Falk Reichelt (li.) von der Liebenthaler Feuerwehr.



Gemeindewehrleiter von Pirna

Unter dem Leitspruch „Retten – Löschen – Schützen – Bergen“ war auch das Jahr 2016 arbeitsreich. Die Pirnaer Wehr rückte zu 459 Einsätzen aus, wobei der Schwerpunkt auf technischen Hilfeleistungen mit 313 Einsätzen lag, darunter Bergung von Personen, Beseitigung von Sturmschäden, Unterstützung

bei der Versorgung nach Verkehrsunfällen. Zur Brandbekämpfung war die Feuerwehr 74mal unterwegs. Bei 70 Fehleinsätzen (durch 26 blinde Alarmer, 41 Fehllarmer durch Brandmeldeanlagen usw.) fuhr die Feuerwehr umsonst zum Einsatzort. Pirnas Feuerwehr möchte die Zahl der ehrenamtlich tätigen Einsatzkräfte aufstocken. Vorgesehen ist, diese verstärkt zu qualifizieren.

Im Jahr 1993 wurde der 22. März als „Tag des Wassers“ von der UNO weltweit ausgerufen. Die Stadtwerke Pirna führen alljährlich aus diesem Anlass Veranstaltungen durch.

**22.03.17** Am 22. März luden die Stadtwerke Pirna (SWP) und der Hobby-Historiker Rainer Ripich zur Ausstellungseröffnung mit Vortrag über „Pirnaer Brunnen und Wassertröge“ in die Kundenräume der Volksbank ein. Das Wasser als sauberstes und am meisten kontrolliertes Lebensmittel besitzt in Pirna eine komfortable Bereitstellung, die durch Hochbehälter und Elbedücker gewährleistet wird. (Ein Vergleich nach Aussage von SWP-Geschäftsführer Olaf Schwarze:



„Tag des Wassers 2017“, Vortrag und Ausstellung

Weltweit haben nur 663 Millionen Menschen sauberes Wasser zur Verfügung, während sich Milliarden Menschen mit verschmutztem Wasser zufriedengeben müssen.) Die Ausstellung „Pirnaer Brunnen- und Wassertröge“ ist ein Querschnitt durch den Pirnaer Wasserkalender von Rainer Rippich, ausgestattet mit historischem Bildmaterial, das über die lange Entwicklungsphase und hohe Wasserkultur in Pirna berichtet, über die Historie der „Wasserrfahrten und Röhrmeister“ oder die einstmals 19 Marktbrunnen und viele andere Brunnen, die später wegen Platzmangels zum Teil versenkt oder auch zerstört wurden. Am 25. und 26. März war Rainer Rippich mit Pirnaern und Gästen zu „Wasser“-Führungen in der Altstadt unterwegs.

Die Chemiefabrik Schill & Seilacher in Neundorf möchte im Jahr 2017 einen letzten Schritt gehen, um zur Normalität eines produzierenden Unternehmens zu gelangen. Es geht um die Genehmigung der sogen. P-1-Anlage zur Herstellung verschiedener Chemikalien in Reaktoren. Nachdem sich am 1. Dezember 2014 bei einem Versuch das schwere Explosionsunglück ereignete, kann der Betrieb auf Grund der umfangreichen Sicherungsaufgaben nur geringfügig produzieren und ist somit nicht mehr lange zu erhalten. Die Landesdirektion Dresden hatte nach der schweren Havarie, in deren Folge der Entwicklungsleiter tödlich verunglückte und fünf weitere Mitarbeiter schwer verletzt wurden, zunächst die komplette Stilllegung des Werkes angeordnet. Das Unternehmen, das auch in Böblingen, Hamburg und in den USA produziert, musste im Pirnaer Betrieb für rund 60 technische Einrichtungen sicherheitstechnische Prüfungen erstellen lassen, so dass 250 kostenintensive Gutachten erstellt wurden.

„Tag des Wassers 2017“, Vortrag und Ausstellung



Sollte die behördliche Genehmigung für die P-1-Anlage nicht erteilt werden, zieht sich das Unternehmen aus Pirna zurück. Damit gehen über 100 Arbeitsplätze verloren.

**21./30.03.17** Das geforderte unabhängige Sicherheitsgutachten der Neundorfer Chemiefabrik Schill & Seilacher zur Inbetriebnahme der P1-Anlage liegt der Stadtverwaltung Pirna vor. Dieses Gutachten enthält 13 Empfehlungen. Zur Stadtratssitzung am 21. März überreichte der Betriebsratsvorsitzende des Neundorfer Unternehmens, Viktor Dillmann, ein Schreiben, in dem beklagt wurde, dass Pirna in der kritischen Haltung zum Genehmigungsverfahren die Arbeitsplätze aufs Spiel setze. Auf einem Vor-Ort-Termin am 30. März gewährte die Unternehmensleitung den zuständigen Rathausmitarbeitern und den Stadträten Einblicke und gab Erklärungen zum Betriebsgeschehen. Für Pirnas Stadtverwaltung hat die Sicherheit der 300 Neundorfer Einwohner Priorität. Erreicht werden kann diese, wenn die For-



derung Pirnas eingehalten wird, eine Gebäudehülle um die P1-Anlage zu errichten und so zu bauen, dass sie einer Explosion standhält. Ob diese Forderung umsetzbar ist, soll das weitere Verfahren zeigen.

Pirnaer Tresen 2017

**31.03.17** Während im vergangenen Jahr der „Pirnaer Tresen“ wegen geringer Gastronomen-Beteiligung fast gescheitert wäre, hatten die KTP-Veranstalter 2017 diesbezüglich keine Sorgen. 15 Gastwirte der Innenstadt beteiligten sich und hatten außer guten gastronomischen Angeboten auch wieder für individuelle Musik gesorgt. Ausschlaggebend für die hohe Besucherresonanz waren Neuerungen, wobei die erstmalig Eintrittsfreie Teilnahme mehr Gäste anlockte. Bei frühlingswarmer Witterung waren die Außenplätze vor den Gaststätten besonders gefragt. Für den ersten städtischen Feier-Höhepunkt einen Freitag zu wählen, erwies sich als günstig und die beiden Altstadtführungen, passend zum Tresen über das frühere Pirnaer Kneipenwesen gestaltet, hatten viel Zuspruch. Gästeführer Rainer Rippich unternahm eine Reise in Pirnas Gasthäuser-Vergangenheit und berichtete über kauzige Wirtsleute und interessante Details zum einstigen Braurecht in der Stadt.

### Aus Polizeiberichten:

Straßenschilder sind begehrte Trophäen bei „Sammlern“, aber auch Ortseingangsschilder werden entwendet, wenn sich die Gelegenheit bietet, z. B. bei Bauarbeiten. So verschwand auch das Pirnaer Ortseingangsschild an der Braudenstraße. Die Stadtverwaltung musste ein neues, in den aktuellen Normen angefertigtes Schild herstellen lassen.



**09.03.** Am frühen Morgen des 9. März wurde innerhalb weniger Minuten des Abstellens ein zehn Jahre alter Golf an der Straße der Viehleite gestohlen. Der Zeitwert des Autos betrug noch 4.000 Euro. Die Diebe mussten wohl das Abstellen beobachtet haben.

**16.03.** Ein 43-jähriger Hundehalter von der Klosterstraße muss sich wegen Körperverletzung, Beleidigung und Sachbeschädigung verantworten. Als am Abend des 16. März seine Nachbarin mit ihrem Lebensgefährten und Enkel im Auto ankam, bat sie den 43-Jährigen, seinen frei laufenden Hund anzuleinen. Der Hundehalter kam der Bitte nicht nach, sondern stieß Beleidigungen gegen das Paar aus. Beim Aussteigen rannte der Hund zum Auto und steckte seinen Kopf ins Wageninnere. Der Beifahrer schoss in Panik mit einer Schreckschusspistole dreimal in den Boden. Der Hund flüchtete, aber sein Besitzer schlug auf die Autofahrerin ein und verletzte sie. Die herbeigerufene Polizei stellte fest, dass der Hundehalter alkoholisiert war und unter Drogen stand.

**17.03.** Am Abend des 17. März wollte ein 19-jähriger Kia-Fahrer einen auf der Rennerstraße stehenden VW Caddy überholen und stieß dabei mit einem entgegenkommenden Peugeot zusammen. Dessen 20-jährige Fahrerin wurde verletzt und mit dem Rettungswagen ins Klinikum gebracht. Die nicht mehr fahrbereiten Autos mussten abgeschleppt werden. Unklar blieb vorerst, weshalb der VW auf der Fahrbahn stand und ob eine Warnblinkanlage eingeschaltet war.

**18.03.** Ein 19-jähriger BMW-Fahrer geriet am Ortsausgangsschild von Pirna, Richtung Doberzeit, ins Schleudern und prallte auf der Gegenfahrbahn mit einem entgegenkommenden Mercedes zusammen. Fünf Personen wurden verletzt und mussten ins Krankenhaus, darunter ein einjähriges Kleinkind. An den Autos entstand Totalschaden. Die Feuerwehr beseitigte ausgelaufene Flüssigkeiten und Trümmerteile. Bei diesem und dem Unfall vom Vortag wird weiterhin zum Hergang ermittelt.

**27.03.** Im Wirtschaftsgebäude des alten Krankenhauses an der Seminarstraße brach am zeitigen Abend des 27. März ein Feuer aus. Alte Ordner und Unrat standen in Flammen. Drei Jugendliche hatten im Vorübergehen brandigen Geruch wahrgenommen und riefen die Feuerwehr. Nach einer Stunde waren die Löscharbeiten beendet. Die Polizei ermittelt zu den Ursachen des Feuers.

Barbara Stohn  
Ortschronistin